

Hofbräu München – Braukunst seit 1589

Umweltschutz als Unternehmensaufgabe

Für Hofbräu München ist Umweltschutz im laufenden Betrieb und bei Investitionen sehr wichtig. Dabei sind ökonomisches und ökologisches Handeln keine Gegensätze. Vielmehr strebt die Brauerei eine Balance zwischen langfristigem, wirtschaftlichem Erfolg und kontinuierlichem ökologischem Verbesserungsprozess an. In einzelnen Fällen geht das Unternehmen sogar soweit, die Nachhaltigkeit bewusst über die Wirtschaftlichkeit zu setzen, um weitere positive Effekte für die Umwelt zu erzielen. Hofbräu München wurde 2001 nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) zertifiziert und wird seitdem jährlich revalidiert. Seit April 2003 ist das Unternehmen Mitglied im Umweltpakt Bayern. Die Brauerei in München-Riem ist auf dem neusten Stand der Technik und ermöglicht einen umweltschonenden Produktionsprozess mit höchstmöglicher Qualitätsgarantie. Die aktuelle Umwelterklärung 2015 auf der Datenbasis von 2014 liegt zur Information der Öffentlichkeit vor. Im Laufe des Jahres 2016 wird die nächste Umwelterklärung auf der Datenbasis von 2015 erstellt.

Umweltrelevante Aspekte des Brauereibetriebs

In den letzten zehn Jahren konnten bei stetiger Ausstoßsteigerung an Bier trotzdem deutliche Einsparungen in den Verbräuchen erzielt werden: Der spezifische Gasverbrauch reduzierte sich um 26,8 Prozent, der spezifische Stromverbrauch um 18,2 Prozent, der spezifische Wasserverbrauch um 14,8 Prozent. Bei Natronlauge und anderen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln waren Einsparungen von 12 bzw. 23,9 Prozent möglich.

Gebinde und Mehrweg

Hofbräu München ist eine mittelständische Brauerei, die aufgrund ihres weltweiten Bekanntheitsgrades sowohl regional und national aber auch international tätig ist. Für den Konsum innerhalb Deutschlands werden die Biere von Hofbräu München ausschließlich in Mehrweggebinden abgefüllt. Einweggebinde kommen nicht zum Einsatz. Da es wirtschaftlich aber auch ökologisch nicht sinnvoll ist, Mehrwegflaschen über große Distanzen zu transportieren werden im Export neben Mehrweg-Fässern im Flaschenbereich ausschließlich Einwegflaschen eingesetzt. Durch Partnerschaften mit Lizenzbrauereien und Franchise-konzepte wird auch direkt in den Auslandsmärkten gebraut und abgefüllt, um zusätzliche Transportwege einzusparen.

Mehr als 1.500 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart

Hofbräu München setzt auf „grüne“ Stromversorgung

Um mehr Verantwortung für den Klimaschutz zu übernehmen, stellte Hofbräu München zum Januar 2009 die gesamte Stromversorgung zu 100 % auf grünen Strom aus rein erneuerbaren Energiequellen um und verbessert dadurch die eigene CO₂-Bilanz entscheidend. Der Strom genügt den hohen Anforderungen an Klimaneutralität sowie Umweltorientierung. Bei einem Stromverbrauch von 3,6 Millionen kWh pro Jahr können so mehr als 1.500 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Grundwasserschutz

Seit 2007 bezieht Hofbräu München seinen Brauweizen aus Unterfranken im Rahmen der Aktion „Grundwasserschutz der Regierung von Unterfranken“. Aufgrund der Trockenheit

kann in Unterfranken nur wenig Grundwasser neu gebildet werden. Daraus resultieren höhere Nitratkonzentrationen. Da Braugetreide nur wenig gedüngt werden muss, schont sein Anbau den Boden und somit das Grundwasseraufkommen der Region.

Elektrofahrzeug

Für außerdienstliche Einsätze wie Termine oder Besprechungen sind Fahrten in München und Umgebung unumgänglich. Für diese Fahrten wird seit 2013 ein Elektrofahrzeug eingesetzt. Der BMW i3 wird in der Brauerei in München Riem mit Ökostrom geladen und kann klimaneutral als Fahrzeug für etwaige Fahrten genutzt werden.